

## Ein Arbeitskreis für jedes Thema: Grüne vor Ort

Fraktionsklausur in Ulm: Das heißt für die Grünen-Regierungsmitglieder und Landtagsabgeordneten, eine Vielzahl von Gesprächen zu führen.

Ulm. Drei Tage lang und noch bis morgen, Donnerstag, weil die samt Ministern und Staatssekretären 36-köpfige Landtagsfraktion der baden-württembergischen Grünen zu Beratungen in Ulm. Die Grünen verbinden ihre Klausur mit einem Bürgerdialog, der gestern Abend im Stadthaus stattfand (siehe nebenstehenden Bericht) und einer ganzen Reihe von Vor-Ort-Terminen, die ebenfalls gestern waren.

Der Arbeitskreis **Finanzen und Wirtschaft**, angeführt von der Fraktionsvorsitzenden Edith Sitzmann und dem Ulmer Abgeordneten Jürgen Filius, besuchte das hiesige IT-Unternehmen Wilken im Hörvelsinger Weg. Themen waren das Softwaregeschäft und IT-Defizite in Baden-Württemberg.

Der Arbeitskreis **Wissenschaft, Forschung und Kunst** war auf dem Oberen Eselsberg, wo er sich in der Wissenschaftsstadt informierte über das Helmholtz-Institut für Batterieforschung und das ZSW-Labor für Batterietechnologie.

Der Arbeitskreis **Bildung** besuchte die Ulmer Spitalhof-Gemeinschaftsschule.

Der Arbeitskreis **Verkehr und Infrastruktur** führte zusammen mit Verkehrsminister Winfried Herrmann bei SWU Verkehr ein Gespräch über das Millionenprojekt Straßenbahnlinie 2.

Der Arbeitskreis **Umwelt und Energie** sprach mit SWU-Chef Klaus Eder über die kritische Lage der Stadtwerke und besichtigte das SWU-Blockheizkraftwerk Senden.

Der Arbeitskreis **Ländlicher Raum** weilte in Langenau. Thema bei der Landeswasserversorgung: Trinkwasserschutz vor dem Hintergrund hoher Nitratbelastung.

Der Arbeitskreis **Innenpolitik** war Gast bei der Ulmer Feuerwehr.

Der Arbeitskreis **Soziales** schiperte auf der Donau an Bord des „Ulmer Spatz“, der als integratives Ausflugsschiff durch die Lebenshilfe betrieben wird.

Der Arbeitskreis **Integration** informierte sich über das Behandlungszentrum für Folteropfer.

Der Arbeitskreis **Europa** führte Gespräche im Donaubüro.

Die **Frauenpolitik** stand im Mittelpunkt des Besuchs der Kontaktstelle Frau und Beruf der IHK-Region Ulm.

Der **Sportpolitik** gewidmet war die Besichtigung des Bundesstützpunkts Nachwuchs des Deutschen Ruderverbands beim Ulmer Ruderverein (URCD) in Neu-Ulm.



Grüne Luftballons an den Thementischen: Mehr als 300 Gäste beim Bürgerdialog der Landtags-Grünen. Im Vordergrund links der parlamentarische Geschäftsführer Uli Sckerl, der Ulmer Abgeordnete Jürgen Filius, Fraktionschefin Edith Sitzmann. Ganz rechts die Ulmer OB-Kandidatin Birgit Schäfer-Oelmayer mit geschientem Arm nach ihrem Sturz vom Rad. Foto: Matthias Kessler

# Selbstbewusst in grün

Mehr als 300 Gäste beim Bürgerdialog der Landtagsfraktion

**Grüner Bürgerdialog: Mehr als 300 Gäste gestern Abend im Stadthaus, um mit Ministern, Staatssekretären und Abgeordneten der vor Selbstbewusstsein strotzenden Landtagsfraktion ins Gespräch zu kommen.**

HANS-ULI THIERER

Ulm. Die Politik des Gehörtwerdens ist erst einmal wie bei allen anderen Parteien auch eine Politik des Zuhörens. Denn der Prolog mit Begrüßung, Grußworten, Kurzansprache und musikalischen Einlagen des Blechblasensembles der Jungen Bläserphilharmonie Ulm (Dirigent Josef Christ), für den die parteiinterne Regie 51 Minuten vorgesehen hatte, dauerte am Ende deren 82.

Und das liegt nicht nur am Ulmer OB Ivo Gönner, der seinem Ruf ein Grußwort-Weltmeister zu sein beim Bürgerdialog der fast komplett erschienenen 36köpfigen Grünen-Landtagsfraktion im Ulmer Stadthaus einmal mehr gerecht wird. Gönner spricht nicht 5, sondern gleich 15 Minuten. Dies aber gewohnt launig, ein Bonmot an die nächste Anekdote reihend, die Grünen bisweilen ein bisschen pfeifend. Das Stadthaus? „Eine Mehrheit hat es beim Bürgerentscheid abgelehnt. Wir haben es dennoch gebaut. Gehört heißt schließlich nicht immer erhört.“ Überhaupt Bürger-

entscheide? „Hatten wir hier schon, da hatten andere noch Schwierigkeiten, das Wort buchstabieren.“

Jedoch: Es sprechen halt alle länger als geplant: Grünen-Fraktionschefin Edith Sitzmann, der Ulmer Abgeordnete Jürgen Filius, Wissenschaftsministerin Theresia Bauer in ihrer Eigenschaft als Kabinettsmitglied und Vertreterin des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann (siehe Info-Box): Kernbotschaft ihrer Reden: Die Grünen sind von sich überzeugt, regieren zu können. Filius: Viele Baden-Württemberger hätten dies nach der Wahl 2011 bezweifelt. „Nach viereinhalb Jahren stellt sich die Frage nicht mehr: Ba-

### Ohne den Ober-Grünen

In Berlin Ohne ihren Vormann, den Ministerpräsidenten und neuerlichen Kandidaten für dieses Amt, Winfried Kretschmann, mussten die Grünen gestern Abend ihren Bürgerdialog im Ulmer Stadthaus bestreiten. Kretschmann weilte mit den anderen Ministerpräsidenten zur selben Stunde in Berlin zu einer Gesprächsrunde mit der Bundeskanzlerin, zu der Angela Merkel kurzfristig eingeladen hatte. Thema, kein anderes könnte es in diesen Tagen sein: Die Lage der Flüchtlinge und das Krisenmanagement der Bundesländer. Kommentar des parlamentarischen Geschäftsführers der Grünen-Landtagsfraktion Uli Sckerl zur Absence Kretschmanns: „Wir werden alles geben, um ihn wettzumachen.“

den-Württemberg ist in hervorragendem Zustand.“ Dazu hat zuvor Sitzmann bereits Zahlen aufgelistet, Bauer wird Statistiken folgen lassen: die Region in Europa mit dem höchsten Wachstum und der größten Innovation, erstmals exportstärkstes Bundesland und Bayern überholt, qualitativ beste Kinderbetreuung bundesweit, aktuell 121 Windenergie-Anlagen im Bau, die 200 000 Vier-Personen-Haushalte versorgen können ... Ulmer Botschaft der Wissenschaftsministerin: Als sie 2001 Landtagsabgeordnete wurde, sei gebangt worden, was wohl aus der Ulmer Uni wird. „Dieses Thema ist abgehakt. Der Standort hat eine glänzende Zukunft.“

Großthema in den Reden natürlich auch die Flüchtlinge, die überwältigende Hilfe, Zuwendung und Solidarität, die aber über die Willkommenskultur hinaus benötigt würden. Sitzmann: „Die wahren Probleme haben nicht wir, sondern die Flüchtlinge.“ Gönner erneuert seine Aussage, eine „Kultur der Normalität“ löse die Alltagsprobleme besser als überbordende Betroffenheit. Forderung: „Wir brauchen für die Kommunen ein Wohnungsbauprogramm – schnell und direkt. Am besten setzen Sie die Landesbauordnung drei Jahre außer Kraft. Sie werden sehen: Es geht weiter.“

Weiter geht es dann nach Reden und Musik an elf Thementischen: Der Bürgerdialog kann beginnen. Nach 82 Minuten Prolog.

## KÖPFE KLATSCH KURIOSES

### Starke Donau

Der Donaufaktor kommt in Ulm noch ein bisschen stärker zum Tragen, seit die touristische Arbeitsgemeinschaft (Arge) Deutsche Donau wie berichtet mit ihrem Sitz von Neuburg hergezogen ist. In der Praxis sieht das so aus, dass die Ulm/Neu-Ulm Touristik-Gesellschaft (UNT) mit der Arge eine Bürogemeinschaft bildet und so Kompetenzen gebündelt werden. Verstärkung gibt es personell mit einer neuen Kollegin: **Raissa Benchoufi** bringt einschlägig internationale Kenntnis an die Ulmer Donau mit. Die 25-Jährige hatte bereits vor Abschluss ihres Bachelorstudiums in Internationalem Tourismusmanagement in Brighton Projekterfahrung bei der Deutschen Zentrale für Tourismus in Frankfurt gesammelt, wie UNT-Geschäftsführer **Wolfgang Dieterich** mitteilt.



Basketball-Profi Philipp Neumann mit Mitarbeiterinnen des Neu-Ulmer dm-Markts im Starkfeld: Jubel nicht über einen Korb, sondern über eine nette Stange Geld. Foto: Ratiopharm Ulm

### Marke Donau

Eine internationale Nummer ist, wie der Name schon sagt, das Internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm. Es will jetzt aber, mehr noch, Europäische Kulturmarke werden. Dafür haben sich die Macher für den 10. Kulturmarken-Award beworben, den „Causale“ auslobt, Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mit Sitz in Berlin. Sie honoriert damit „Kulturanbieter, die mit einer exzellenten Strategie eine starke Marke etabliert haben“. Der Preis wird von „Trendmarke“ bis „Tourismusexposition“ in sieben Kategorien vergeben, die Kulturmarke ist dabei Premiumprodukt, für sie gibt es allein 20 Bewerber. Neben den Ulmern und Neu-Ulmern mit ihrem Donaufest sind zum Beispiel das Theaterhaus Stuttgart, die Thüringer Bachwoche und die Gemäldegalerie Wien im Rennen. Eine 30-köpfige Jury wählt am 22. September unter insgesamt 102 Bewerbern 21 Nominierte aus. Preisverleihung ist dann am 29. Oktober. Mit dem Donaufest? Das wäre was, denn just dann findet in Ulm die Europäische Donauraumstrategiekonferenz statt. Kulturmarken-Träger waren zum Beispiel schon die Bregenzer Festspiele, Europas Kulturhauptstadt Ruhr 2010 und die Schirn Kunsthalle in Frankfurt.

### Starke Marke Donau

Zur Kulturnacht am Samstag gibt es im Donaubüro ein Wiedersehen mit Dunkelbunt. Dahinter verbirgt sich der Musiker **Ulf Lindemann** aus Wien an der Donau, der schon 2010 als DJ beim Donaufest in Ulm an der Donau zu Gast war. Da kann man nur sagen: Starke Marke Donau. Jetzt hat er seine Band dabei. Er verbindet bei einem Mix aus Elektronik, Club-Sound und Bass-Beats Europas Wilden Osten mit dem Wilden Westen: 20 Uhr.

### Starke Duftmarke

Nicht dribbeln, passen, Körbe werfen war angesagt für **Philipp Neumann** und **Per Günther**. Die Basketball-Profi von Ratiopharm Ulm saßen je eine Stunde lang an Kassen der Ulmer und Neu-Ulmer dm-Märkte, um eine Duftmarke für einen guten Zweck zu setzen. „Causale“ auslobt, Gesellschaft für Kulturmarketing und Kultursponsoring mit Sitz in Berlin. Sie honoriert damit „Kulturanbieter, die mit einer exzellenten Strategie eine starke Marke etabliert haben“. Der Preis wird von „Trendmarke“ bis „Tourismusexposition“ in sieben Kategorien vergeben, die Kulturmarke ist dabei Premiumprodukt, für sie gibt es allein 20 Bewerber. Neben den Ulmern und Neu-Ulmern mit ihrem Donaufest sind zum Beispiel das Theaterhaus Stuttgart, die Thüringer Bachwoche und die Gemäldegalerie Wien im Rennen. Eine 30-köpfige Jury wählt am 22. September unter insgesamt 102 Bewerbern 21 Nominierte aus. Preisverleihung ist dann am 29. Oktober. Mit dem Donaufest? Das wäre was, denn just dann findet in Ulm die Europäische Donauraumstrategiekonferenz statt. Kulturmarken-Träger waren zum Beispiel schon die Bregenzer Festspiele, Europas Kulturhauptstadt Ruhr 2010 und die Schirn Kunsthalle in Frankfurt.

### Heute vor einem Jahr. . .

. . . berichteten wir über das Juweliergeschäft Kerner, in das nach zwei Überfällen innerhalb von zwei Jahren auch noch eingebrochen worden war. Ein mutmaßlicher Täter wurde gestellt. Nach mindestens einem weiteren suchte die Polizei. jr, hut

### ZITAT DES TAGES

*Herr Kaisers, ich kann nicht mehr allzu viel für Sie tun* **Karl Joachim Ebeling** Mit diesen Worten begrüßte der Präsident der Uni Ulm den neuen Leitenden Ärztlichen Direktor des Uni-Klinikums, Prof. Udo Kaisers. Ebeling geht in zwei Wochen nach dann zwölf Amtsjahren in den Ruhestand.

## NOTIZEN

### Hundeverein stellt sich vor

**Pfuhl**. Einen Tag der offenen Tür veranstaltet der Verein für Deutsche Schäferhunde, Ortsgruppe Pfuhl, am Samstag, 19. September auf dem Platz im Kruppenweg. Gezeigt werden etwa Leonberger und es gibt ein Schnuppertraining mit eigenem Hund. 14 Uhr.

### Reuttier Straße teils zu

**Neu-Ulm**. Wegen eines Autokran-Einsatzes ist die Reuttier Straße heute, Mittwoch, im Abschnitt zwischen der Meininger Allee und der Bahnhofstraße in beiden Fahrtrichtungen auf nur einer Spur befahrbar. Morgen, Donnerstag, werden von etwa 5 Uhr an beide Fahrspuren in Richtung Innenstadt komplett gesperrt. Eine Umleitung erfolgt über die Meininger Allee, die Memminger Straße und die Bahnhofstraße, teilt die Stadt Neu-Ulm mit. Stadtauswärts bleibt die Reuttier Straße einspurig befahrbar. Zudem wird die Bushaltestelle „Meininger Allee“ am Donnerstag in Richtung Stadtmitte nicht angefahren. Ortskundige Autofahrer werden gebeten, den Bereich zu umfahren.

### Zillen auf der Donau

**Göggingen**. Noch kann man sich anmelden als Teilnehmer am Zillenwettbewerb, das am Sonntag, 20. September, in Göggingen bei der Donaubrücke stattfindet. Gesucht werden noch Sechser-Teams. Anmelden kann man sich unter [info@zillenfahrer.de](mailto:info@zillenfahrer.de) oder per Tel. (0176) 51 87 06 34. Ab 11.30 Uhr gibt es am Ufer Mittagessen, von 13 Uhr an laufen die Rennen. Veranstalter sind die Zoll-Zillenfahrer Göggingen-Donauwetten.

# Querspange wird endlich wahr

Spatenstich für Verbindungsstraße in Wiblingen – Bauzeit bis Ende 2016

Was lange währt, wird endlich gut. Und da die Diskussionen und Pläne für die Wiblinger Querspange fast 30 Jahre dauerten, herrschte gestern beim Spatenstich Hochstimmung. Jetzt geht es tatsächlich los.

VERENA SCHÜHLY

**Wiblingen**. Fast wie auf einem kleinen Volksfest war die Stimmung gestern an der Kreuzung Wiblinger Ring/Gögginger Straße. Rund 100 Menschen hatten sich dort versammelt, um den Spatenstich für die Wiblinger Querspange mitzuerleben. „Viele Stadträte sind gezeichnet ob der Länge des Projekts“, meinte OB Ivo Gönner launig in Anspielung auf die lange Planungs- und Diskussionsgeschichte der Querspange. Denn fast 30 Jahre lang wurde in der Kommunalpolitik um diese Verbindungsstraße gerungen. „Helga Malischewski hat über diesen Vorgang mehrere Generationen Hüte verschlissen“, so Gönner.

Im Dezember 2014 hat der Gemeinderat dann endlich den Baubeschluss gefasst. Seither waren noch Grundstücksfragen zu regeln – und jetzt ist alles geklärt. 700 Meter lang wird die direkte Verbindung von der Unterkirchberger Straße an den Wiblinger Ring, dazu kommen weitere 300 Meter für die Anschlüsse ans vorhandene Straßennetz. Angebunden wird die Querspange an bei-

den Enden über Kreisverkehre, die Querung der Unterweiler Straße wird mit einer Ampel geregelt. Für die Radfahrer werden an den Kreiseln separate Fahrspuren angelegt und entlang der Querspange ein Radweg. Das Baugebiet Eschwiesen wird mit einer Lärmschutzwand von der Querspange abgeschirmt.

Gönner rechnet damit, dass das Straßenstück bis Ende 2016 fertig ist. „Und ich hoffe, dass dann auch die Wirkung eintritt, die wir alle erhoffen – nämlich die Entlastung der Anwohner der Ortsdurchfahrt vom Verkehr.“ Das sprach er und griff zum Spaten, an seiner Seite auch Dr. Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und In-

frastruktur. Sie erinnerte daran, dass sich das Land mit 1,1 Millionen Euro an den Gesamtkosten von 3,3 Millionen Euro beteiligt.

Für Helga Malischewski, Stadträtin der Wiblinger Wählergemeinschaft, war gestern „ein sehr glücklicher Tag“: Für die Querspange habe man „wirklich dicke Bretter bohren müssen“, und manchmal habe sie sich im Ort fast geschämt, weil so lange nichts passiert sei. „Aber jetzt ist es geschafft – und das wäre eigentlich ein guter Zeitpunkt, um in Rente zu gehen.“ Dem hielt Ratskollege Michael Joukov (Grüne) entgegen: „Ich würde in meinem politischen Leben gerne noch die Straßenbahn für Wiblingen erleben.“



Spatenstich für die Wiblinger Querspange mit Dame und (von links) Thomas Feig von der städtischen Abteilung Verkehrsplanung, MdL Martin Rivoir, Staatssekretärin Dr. Gisela Splett, OB Ivo Gönner, Bauunternehmer Dieter Heim, Baubürgermeister Tim von Winning und Finanzbürgermeister Gunter Czisch. Foto: Lars Schwerdtfeger

**SÜDWEST PRESSE**

**abomax**

DES MONATS

20% SPAREN abomax 2015 2016

25% SPAREN abomax 2015 2016

Coupon auf [suedwestpresse.de/abomax](http://suedwestpresse.de/abomax) herunterladen und Rabatte sichern.

\* Beachten Sie die Einschränkungen des Angebots auf [suedwestpresse.de/abomax](http://suedwestpresse.de/abomax)

# Mal Ferrari fahren

Sportwagen-Charity wieder am Wochenende

**Neu-Ulm**. Die vierte Sportwagen-Charity geht am Sonntag, 20. September, in der Oldtimerfabrik über die Bühne. Dabei fahren zwischen 10 und 18 Uhr wieder auf Bergewöhnliche Autos wie Ferrari, Lamborghini und Porsche für den guten Zweck. Wie Organisator Dirk Mauerer vom Verein Sportwagencharity mitteilt, fließen die Einnahmen an den Verein „Ulms kleine Spatzen“.

Mauerer hofft auf gutes Wetter, damit möglichst viele Besucher – und somit potenzielle Spender – den Weg in die Oldtimerfabrik finden. Das Prinzip der Charity ist wie folgt: Die Sportwagenfahrer stellen ihren Beifahrerplatz bereit: 25 Euro kostet ein Los, das zu einer halbtägigen Mitfahrt in einem der Sportwagen berechtigt.

Die Marke und das Modell kann man sich zwar nicht aussuchen. In den vergangenen Jahren waren es aber bis zu 100 Autos. Die erste Runde dürfen Kinder mitfahren, die der Verein unterstützt.

Auch die Einnahmen aus einer Tombola und dem Kuchenverkauf fließen dem guten Zweck zu. Es gibt zudem die Formel-1-Übertragung aus Singapur. Ausfahrten sind um 12 und 14.30 Uhr. Man kann sich auch selber ans Steuer eines Ferrari F430 F1 setzen. Als Highlight sind das Modell Ferrari 488 GTB und ein Porsche Supersportwagen dabei. Warum plant Mauerer das aufwändige Event? Seinen Traum vom eigenen Sportwagen habe er sich erfüllt, ihm gehe es gut. „Deshalb möchte ich etwas zurückgeben.“